



FRANKFURT COMPETENCE CENTRE FOR GERMAN AND GLOBAL REGULATION

Jahresbericht 2024



Frankfurt School
Frankfurt Competence Centre for
German and Global Regulation (FCCR)



Frankfurt School

BRIEF DER DIREKTOREN

Liebe Freunde und Förderer des FCCR,

ein weiteres Jahr der Arbeit unseres „Frankfurt Competence Centre for German and Global Regulation“ (FCCR) konnten wir sehr erfolgreich abschließen. Wir freuen und bedanken uns für viele Kontakte, Kooperationen und Unterstützer. Das gilt ganz besonders für unsere Sponsoren, die als unsere Praxispartner und eine direkte Konfrontation unserer unabhängigen wissenschaftlichen Arbeit mit den Herausforderungen der wirtschaftlichen Praxis ermöglichen.

Die Regulierungsdiskussion ist in Deutschland und Europa intensiver, als es viele Jahre lang der Fall war. Unsere Frankfurter Regulierungskonferenz unter dem Titel „Regulierungsinfarkt – Was läuft schief?“ traf daher genau in die aktuelle Diskussion. Aber auch die Frage der Veränderungen in der Wirtschaftsregulierung durch neue globale Sicherheitsfragen, die Finanzmarktregulierung im Zusammenhang mit Immobilienentwicklungen, aber auch der Stadt der Gesetzgebung zum Thema Experimentierklausel waren Gegenstände unserer Arbeit. Das mit uns eng verbundene Institut für Corporate Governance konnte mit seinen Vorschlägen für einen Codex für mittelständische Unternehmen viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Wir wollen auch in Zukunft unsere Arbeit so anlegen, dass die Erkenntnisse über die einzelnen regulierten Sektoren herausreichen und allgemeine Frage der guten Regulierung ansprechen. Die jüngste Arbeit Reformkommission unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten bestärkt uns darin, auf dem richtigen Weg zu sein. Kleinteiligkeit und die häufige Überbetonung

der vermeintlichen sektorspezifischen Besonderheiten versperrt den Blick auf die häufig sichtbare Problematik der Überkomplexität von Regulierung eher. Wir haben uns daher vorgenommen, in diesem Jahr ein Werkzeugen zu arbeiten, um bei der Analyse von Regulierungen die Fragen der überkomplexen und zu detaillierten Regelungen besser messbar zu machen. Wir erwarten, dass Werkzeuge der künstlichen Intelligenz uns bei der Analyse umfangreicher Regulierung unterstützen können. Sicherheit und Regulierung bleiben ebenfalls weiterhin ein Thema, natürlich am Finanzplatz Frankfurt die Regulierung diese Industrie. Zudem haben wir mit Kollegen am Hoover-Institut der Stanford Universität ein eigenes Projekt zur Beobachtung der US-Reformen der Verwaltung unter dem Titel „DOGE-WATCH“ gestartet. Unsere diesjährige Regulierungskonferenz wird unter dem Thema „Ist Deregulierung -erst gemeint?“ ganz sicher wieder zu vielen aktuellen Fragestellungen führen.

Das Team des FCCR adressiert diese Perspektiven in wissenschaftlichen Beiträgen und Fachtagungen, wie Sie diesem Bericht entnehmen können.

Die akademische Struktur des Zentrums wird getragen von Fakultätsmitgliedern der Frankfurt School und eingeladenen Gastwissenschaftler. Wir freuen uns, dass mit Patrick McLaughlin aus den USA der Kreis der affilierten Mitglieder des FCCR um einen weiteren internationalen Partner erweitert werden konnte.

Für das abgelaufene Jahr bedanken wir uns bei allen Mistreibern für eine wirklich vorbildliche Unterstützung.



Roland Koch
Direktor FCCR



Julia Redenius-Hövermann
Direktorin FCCR



Erkan Wisler
Operations Director FCCR

3

2024 in
Bildern

5

Zusammenfassung
6. Frankfurter
Regulierungskonferenz
2024

4

Highlights
aus 2024

6

Unsere
Sponsoren

2024 IN BILDERN



HIGHLIGHTS AUS 2024

Mit unseren regelmäßigen Veranstaltungen bringen wir Forscher und Praktiker zusammen, um interessante Regulierungsfragen und Trends zu diskutieren. Diese Veranstaltungen helfen uns beim Aufbau einer starken Gemeinschaft und bei der Gestaltung unserer Forschungsagenda.

Fachtagung – Daten als Ressource

Am 15. Mai 2024 fand die Fachtagung zum Thema: Daten als Ressource statt. Die Fachtagung knüpfte an eine Tagung zum EU-Datengesetzes (Data Act) im März 2023 an. Themen waren Daten als Bestandteil von Geschäftsmodellen und Daten als Regulierungsgegenstand. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der praktischen Umsetzung des EU-Datengesetzes. Auf zwei Panels wurden dazu Fragen der Datenteilung und des Wechsels von Datenspeicherdiensten diskutiert.

Fachtagung – Wirtschaftliche Sicherheit

Gemeinsame Konferenz mit der Universität des Saarlands entlang der Themenschwerpunkte der Kommissionsmitteilung zur „Strategie für wirtschaftliche Sicherheit“ vom 20. Juni 2023. Auf vier Panels wurde diskutiert, wie das Thema der Wirtschaftssicherheit die Risikoanalyse verändert (Risk Analysis), welche Möglichkeiten bzw. Hürden bei der Förderung der Wettbewerbsfähigkeit bestehen (Promoting), welche Schutzdimensionen zugunsten der EU-Wirtschaft zu beachten sind bzw. wie diese sich mit bestehenden Wirtschaftsbeziehungen vertragen (Protecting), und wie eine engere Kooperation zwischen der EU und Japan im Zeichen von strategischer Autonomie und Wirtschaftssicherheit aussehen kann bzw. sollte (Partnering).

Fachtagung – Reallabore



Auf der Fachtagung am 19. September 2024 diskutierten renommierte Experten zum Thema: Reallabore als Option zur schnelleren Anpassung staatlicher Regulierungen. Reallabore spielen eine entscheidende Rolle als Praxistests für Innovationen. Sie dienen als wertvolle Plattformen, um innovative Lösungen zu entwickeln. Dabei liefern sie wichtige Erkenntnisse, ob und wie der rechtliche Rahmen dazu weiterentwickelt werden muss.

Fachtagung – Regulierung der Immobilienmärkte

Am 19. November 2025 gab es zwei Schwerpunkte. „Von Green Deal zu Clean Deal – wie kann Regulierung helfen?“, befasste sich mit der Neuorientierung der Europäischen Kommission und der Frage, wie diese gelenkt, sinnvoll durchgesetzt und bewertet werden soll. Die zweite Diskussion, mit dem Titel „Zielkonflikte in der Regulierung? – Makro- vs. Mikroprudenzielle Finanzaufsicht“, fokussierte sich auf jene Regulierungsansätze, die durch die Finanzmärkte, insbesondere Banken, auf die Immobilienwirtschaft wirken.

Paneldiskussion – DORA



Die Tagung wurde vom Hessischen Justizminister Der Digital Operational Resilience Act DORA gilt seit dem 17. Januar 2025. Die EU-Verordnung zielt darauf ab, die IT-Sicherheit von Finanzunternehmen zu stärken und sicherzustellen, dass der Finanzsektor in Europa gegenüber Cyberbedrohungen widerstandsfähig bleibt. Aber, was genau bedeutet das für Unternehmen? In unserer Paneldiskussion am 13.11.2024: „DORA – Herausforderungen und Lösungsansätze in der Vertragsgestaltung“ ging es um die praktische Umsetzung.

FCCR EUROPA TALK 2024: Regulierung in Europa – was bringen die kommenden Jahre?

Die Wahl zum Europäischen Parlament entscheidet für die kommenden 5 Jahre über die politischen Mehrheiten. Zugleich ist der Anlass, die Europäische Kommission neu zusammenzusetzen. Das Ergebnis der Wahlen wird zumindest mittelbar auch die Berufung der Kommission beeinflussen, bei der die Staats- und Regierungschefs einen prägenden Einfluss haben. Das FCCR gibt mit drei Video-Konferenzen zu Frühstückszeiten eine Orientierung für alle mit dem Thema Regulierung befassten Experten. In drei Stunden einen Überblick über das, was kommt.

Weiterführende Informationen zu unseren Highlights finden Sie auf unserer neuen [Webseite](#)

ZUSAMMENFASSUNG 6. FRANKFURTER REGULIERUNGS- KONFERENZ 2024

Regulierungsinfarkt – Was läuft schief?

Wenn nach Erklärungen für die aktuelle Schwäche des Wirtschaftsstandorts Deutschland gesucht wird, steht eine zu umfangreiche und kompliziert gewordene Bürokratie weit oben auf der Liste. Es bedarf einer genaueren Untersuchung, ob die inzwischen geschaffenen und kontinuierlich weiter entstehenden Regelwerke die Ursache der als unzureichend empfundenen Situation sind oder ob es – zumindest zusätzlich – auch an unzureichenden Prozessen zur effizienten Umsetzung liegt. Mit dieser Frage beschäftigte sich die 6. Frankfurter Regulierungskonferenz am 29. Oktober.

Der ehemalige Bundesverfassungsrichter Prof. Peter Michael Huber beschrieb die Entwicklung der Normendichte und die möglichen Gegenstrategien im Rahmen der deutschen Verfassungstradition. Patrick McLaughlin vom Mercatus-Institute stellte seine Analysen von Regulierungsnormen in Kanada und den USA vor, verbunden mit erfolgreichen Projekten der Normreduzierung in einige Bundesstaaten. Besonders spannend war seine rein quantitative Bewertung der Normendichte, was den Ansatz sehr weit von den Erfüllungskostenberechnungen in Deutschland unterscheidet. Später ordnete die damalige Parl. Staatssekretärin Daniela Kluckert aus dem Digitalministerium die Bemühungen, aus Digitalisierung wirtschaftliche Vorteile für den Standort zu ziehen, ein. Dabei kam wiederum der zu enger Kreis der angewandten Regulierungsnormen zur Sprache.

Der Staat konzentriert sich nicht mehr auf Kernaufgaben, sondern beansprucht mittlerweile Zuständigkeiten für die verschiedensten zusätzlichen Aufgaben – unabhängig davon, wobei fraglich ist, ob ein Gemeinwohlinteresse überhaupt (noch) besteht oder ob die Aufgaben zumindest auch privat wahrgenommen werden könnten. Zudem scheint die Feinheit des Normgefüges die staatlichen Behörden bei der Umsetzung und Durchsetzung zu überfordern. Diese Frustration hat das FCCR mit dem Begriff „Regulierungsinfarkt“ aufzunehmen versucht.

Aus dieser Analyse ergeben sich Fragen, die in den Panels der Konferenz diskutiert werden konnten und die weiter Gegenstand der Arbeit des FCCR sein werden. Schon zur Vorbereitung der Konferenz hatte ja eine Fachtagung zum Thema „Sandboxes“ stattgefunden. Die eigenen Forschungsaktivitäten wurden durch die FCCR-Professoren Julia Redenius-Hövermann, Thomas Weck und Max Jäger vorgestellt.

Das Frankfurt Competence Centre for German and Global Regulation erhofft sich zu den hier genannten Denkanstößen in den kommenden Monaten eine weiter vertiefte Debatte zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Regulierern. Die gut besuchte Konferenz war ein wichtiger Auftakt. Das Ergebnis wird vollständig dokumentiert und veröffentlicht. Hier geht es zu den [Kurzthesen](#), die der Konferenz zugrunde lagen.

Save the Date!

Die 7. Frankfurter Regulierungskonferenz findet am 30. Oktober 2025 statt.



UNSERE SPONSOREN



Amazon Web Services
Oskar-von-Miller-Ring 20
80333 München



AXA Konzern AG
Colonia-Allee 10-20
51067 Köln



Bayer AG
Kaiser-Wilhelm-Allee 1
51373 Leverkusen



Boehringer Ingelheim
Pharma GmbH & Co. KG
Kaiser-Wilhelm-Allee 1
51373 Leverkusen



Boston Consulting Group GmbH
Ludwigstraße 21
80539 München

Mercedes-Benz Fonds

Mercedes-Benz Group AG
70546
Stuttgart-Untertürkheim



Deutsche Bank AG
Taunusanlage 12
60325 Frankfurt am Main



Deutsche Börse AG
Mergenthalerallee 61
65760 Eschborn



PepsiCo Deutschland GmbH
Hugenottenallee 173
63263 Neu-Isenburg



Google Germany GmbH
ABC-Straße 19
20354 Hamburg



RWE AG
RWE Platz 1
45141 Essen



ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e.V.
Leipziger Platz 9
10117 Berlin



Melden Sie sich [hier](#)
für den Newsletter an



Melden Sie sich [hier](#)
für den DOGE WATCH
Newsletter an

Frankfurt School of Finance & Management gGmbH

Centre for Performance Management & Controlling

Adickesallee 32–34

60322 Frankfurt am Main

E-mail: fccr@fs.de

Telefon: +49 69 154008-571



Vernetzen Sie sich mit
uns auf LinkedIn



@frankfurtschool



@frankfurtschool



facebook.com/FrankfurtSchool



youtube.com/FrankfurtSchoolLive



linkedin.com/company/frankfurtschool



xing.com/company/frankfurtschool



Frankfurt School